

# *pfarreiblatt*

04/2024 24.2. – 8.3.2024 Pastoralraum Region Werthenstein

PASTORALRAUM  
REGION  
WERTHENSTEIN  
*ruswil  
werthenstein  
wolhusen*



# Wenn weniger wirklich mehr ist

«Weniger ist mehr», so lautet das Motto der diesjährigen Fasten-kampagne. Liegt diese Spruchweisheit nicht quer dem heutigen Trend gegenüber, wo vor allem in den Wohlfahrtsstaaten der westlichen Welt eher gilt: mehr ist mehr; immer mehr haben, immer schneller und effizienter, immer grössere Gewinnmarge und Rentabilität. Das an «Mehr», so scheint es, ist entscheidend. Doch welche verheerende Folgen im Hinblick auf Klimagerechtigkeit, Armut bei der Weltbevölkerung im Süden sowie auf die Bewahrung der Schöpfung sich daraus ergeben, ist bedenklich. Übermässiger Konsum auf der einen Seite – täglicher Kampf ums Überleben auf der andern. Die Kampagne will auf dieses Ungleichgewicht aufmerksam machen.

Abgesehen vom dringlichen Apell der Kampagne «weniger ist mehr» ist diesbezüglich in mir eine meiner persönlichen Erfahrung und Erinnerung wieder wach geworden.

Vor Jahren unternahm ich während einer eimonatigen Auszeit die Fusswallfahrt nach Santiago de Compostela, 780 Kilometer quer durch Nordspanien. Schon zu Beginn war das «wenige» für mich eine deutliche Herausforderung. Was nehme ich mit, was brauche ich? Ich musste mich auf das Nötigste beschränken, sollte doch der Rucksack inklusive Proviant das Gewicht von maximal zehn Kilo nicht übersteigen. Auch während meiner vierwöchigen Wanderschaft musste ich, wie anders als sonst üblich, einige Einschränkungen und Entbehrungen



hinnehmen: bloss eine einfache Mahlzeit pro Tag; Unterkunft in einfachen spartanischen Herbergen ohne jeglichen Komfort; kein Radio, kein Fernseher, keine Zeitungen, keine Bücher, bloss eine kleine Bibel und das Handy für den Notfall; der Sonne, und dem Regen ausgesetzt. Körperlichen Strapazen führten mich manchmal an die Grenzen der Belastbarkeit. Dann meldete sich in mir unweigerlich die Frage: Warum tust du dir das an?

Mit der Zeit aber gewann das «Wenige» mit all den Einschränkungen an **Mehr-wert**.

Ich war grösstenteils allein unterwegs. (Damals war der Pilgerweg noch nicht so überlaufen wie heutzutage). Somit war ich mit mir selbst beschäftigt, fand Ruhe und Stille, befreit von Terminen, Verpflichtungen und Erwartungen, was mich auch etwas gelassener

machte. Romanische Kirchen- und Klosterbauten luden immer wieder zum Innehalten ein, spirituelle Kraftorte, wo man neu Atem holen konnte. Beeindruckend war für mich auch die Einfachheit und Genügsamkeit der ländlichen Bevölkerung – meistens Bauern oder Hirten im Einklang mit der Natur. Ich nahm auch die Umgebung und die Vielfalt der Landschaften viel intensiver wahr. Der Weg führte teils durch fruchtbare mit Trauben behangene Weingebiete (es war gerade die Zeit der Weinlese), aber auch über die öde und eintönige Hochebene der Meseta, wo die sengende Sonne tüchtig einheizte. Obwohl ich öfters allein unterwegs war, kam es doch hin und wieder zu

interessanten Begegnungen und Gesprächen mit Pilgern aus ganz Europa. Ab und zu gönnte ich mir denn auch eine etwas reichhaltigere Mahlzeit, um bei Kräften zu bleiben. Dabei durfte ich typisch spanische Köstlichkeiten geniessen, begleitet mit einem bekömmlichen Glas Wein.

Letztendlich das Ziel erreicht, war ich innerlich stolz, die Fusswallfahrt durch- und überstanden zu haben – zwar mit ein paar Kilo weniger an Körpergewicht, dafür aber körperlich und geistig fitter. Wieder zu Hause angelangt, schätzte ich das umso mehr, worauf ich während der Wallfahrt freiwillig verzichtet hatte oder verzichten musste. Überdies die reiche und ganz persönliche Erfahrung, dass weniger oft wirklich mehr sein kann.

*Toni Bucher,  
Priester im Pastoralraum*

# Gottesdienste

<b>Samstag, 24. Februar</b>			
Wolhusen	16.15	Kommunionfeier im WPZ Berghof	
Ruswil	19.00	Agathafeier der Feuerwehr	Seite 7
<b>Sonntag, 25. Februar</b>		<b>2. Fastensonntag</b>	
Sigigen	09.00	Kommunionfeier	
	11.45	Tauffeier	
Werthenstein	09.00	Eucharistiefeier	Seite 9
Ruswil	10.30	Kommunionfeier	
Wolhusen	10.30	Eucharistiefeier	Seite 10
<b>Mittwoch, 28. Februar</b>			
Werthenstein	09.00	Kommunionfeier	
Ruswil	09.30	Kommunionfeier im AWZ Schlossmatte	
<b>Freitag, 1. März</b>			
Wolhusen	18.30	WEG-Gottesdienst	Seite 10
<b>Samstag, 2. März</b>			
Wolhusen	16.15	Eucharistiefeier im WPZ Berghof	Seite 11
Wolhusen	19.00	Eucharistiefeier	
<b>Sonntag, 3. März</b>		<b>3. Fastensonntag</b>	
Ruswil	10.30	Kommunionfeier	
Steinhuserberg	10.30	Eucharistiefeier	
	11.30	Tauffeier	
Werthenstein	10.30	Kommunionfeier	Seite 9
<b>Mittwoch, 6. März</b>			
Werthenstein	09.00	Kommunionfeier	
Ruswil	09.30	Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte	

## ROSENKRANZGEBETE

### Ruswil

in der Kapelle AWZ Schlossmatte  
Montag, Dienstag, Donnerstag und  
Freitag, 17.00 Uhr

### in der Eschkapelle

Freitag, 13.30 Uhr

### Werthenstein

Dienstag, 18.00 Uhr  
(findet in den Schulferien nicht statt)

### Wir sind für Sie da!

Lassen Sie es uns wissen, wenn Sie einen Besuch, ein Gespräch wünschen, oder sonst etwas auf dem Herzen haben! Auf Wunsch bringen wir Ihnen die Hauskommunion vorbei.

Melden Sie sich beim zuständigen Pfarramt.

*Ihr Seelsorgeteam*



### Gottesdienste in der Spitalkapelle Wolhusen

Sonntag, 25. Februar, 10.30 Uhr  
mit Guido Gassmann  
Sonntag, 3. März, 10.30 Uhr  
mit Susanne Wicki

### GEDÄCHTNISSE

#### Ruswil

**Sonntag, 25. Februar 10.30 Uhr**

1. Jzt. für Walter Albisser-Dubach, Moosguetpark 2

Jzt. für Adolf und Maria Beeler-Rogenmoser, Spyr 18; Marie und Fridolin Kammermann-Stübi, Schore; Franz Lang-Egli, Friedheim; Sophie und Anna Meyer und Geschwister, Alpenblick; Fronfastenjahrzeit für die Stifter und Wohltäter unserer Pfarrkirche

**Sonntag, 3. März 10.30 Uhr**

Jzt. für Franz Emmenegger, Meierhöfling 1a; Franz Albisser, Kreuzacher 1, Kottwil; Hans und Sophie Albisser-Muff und Familie, Neulinden

#### Werthenstein

**Sonntag, 25. Februar 9.00 Uhr**

Jzt. für Josefine Zurkirchen-Schnyder, Unterstaldig 1

**Sonntag, 3. März 10.30 Uhr**

1. Jzt. für Walter Renggli, Buechhalde 1; Hansruedi (Büsche) Bucher-Brühlmann, Oberdorfstrasse 17

Jzt. für Klara und Xaver Auchli-Stadelmann, Schenkenmatt

#### Wolhusen

**Sonntag, 25. Februar 10.30 Uhr**

1. Jzt. für Annelies Bühler-Vogel, Unter-Sattenlegi 1

Jzt. für Agatha und Josef Hofstetter-Theiler, Birracher; Yvonne Unternährer, Birracher

**Samstag, 2. März 19.00 Uhr**

Jzt. für Vreni und Werner Brügger-Theiler, Menznauerstrasse 57; Annarosa und Robert Meierhans-Kunz, Kirchhalde 5, Verena und Isidor Lingg-Bieri, Schmitenweidli; Hans Lingg-Stalder, Kommetsrüti 58

**Sonntag, 3. März 10.30 Uhr Steinhuserberg**

1. Jzt. für Alois Bucher-Estermann, Vorder-Ätzleschwand

### KIRCHENOPFER

#### Pastoralraum

**25.2.**

Diözesane Kollekte für den Synodalen Prozess

**2./3.3.**

Verein ALS Schweiz

#### Ruswil

**24.2. Agathafeier**

Tixi Taxi

### KIRCHENOPFERSTATISTIK

#### Pastoralraum

**28.1.**

Caritas Luzern

Fr. 803.95

**3./4.2.**

Hauszeit – Oase für erschöpfte

Mütter und Väter

Fr. 737.05

## Die Feiern zu den Lebenswenden

---

### VERSTORBENE

#### Ruswil

Agnes Müller-Brun

89 J.

gestorben am 9. Februar

#### Wolhusen

Josef Furrer-Wicki

92 J.

gestorben am 11. Februar

Alfred Odermatt

78 J.

gestorben am 14. Februar

## Pastoralraum aktuell

---

### Gemeinsam wird's bunter

In den JuBla-Scharen im Pastoralraum werden durch den Einsatz vieler junger Leute Kindern Gemeinschaftserlebnisse und sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglicht. Eine von ihnen ist Jasmin Bühlmann aus Ruswil:

Während den sieben Jahren als Blauringmeitschi durfte ich so viele lustige, spannende und unvergessliche Stunden erleben. Nun möchte anderen Meitschis dies ebenfalls ermöglichen. Neben den strahlenden Augen der Kinder und deren Dankbarkeit darf ich durch den Blauring immer wieder tolle Menschen kennenlernen, und erlebe Lebensfreu(n)de.



Projekt Fastenaktion 2024:

## Genug zu essen und Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern

Unser Pastoralraum unterstützt in diesem Jahr ein Projekt aus der Demokratischen Republik Kongo:

**Die Demokratische Republik Kongo ist reich an natürlichen Ressourcen. Trotzdem lebt knapp drei Viertel der Bevölkerung in extremer Armut. Vier von fünf Kindern sind chronisch mangelernährt.**

Ein Drittel der 97 Millionen Kongole-sinnen und Kongolesen ist von akuter Nahrungsmittelunsicherheit betroffen. Knapp drei Viertel der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze. Obwohl reich an Bodenschätzen,

gehört das Land zu einem der ärmsten weltweit. Dieser Reichtum an Bodenschätzen sowie die verbreitete Korruption tragen zur Instabilität des Landes bei. Mit den Projektpartnern von Fastenaktion lernen die Familien verbesserte Anbautechniken kennen. Mit organischer Düngung und einer sinnvollen Fruchtfolge wird die Bodenfruchtbarkeit erhalten und die Produktion erhöht. Verbessertes Saatgut und Fischteiche sorgen für eine ausgewogenere Ernährung. Solidaritätsgruppen tragen dazu bei, dass die Mitglieder ihre Gesundheitskosten und Schulgelder bezahlen können. Alphabetisierungskurse für Frauen er-

öffnen ihnen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

**Was wir mit Ihrer Hilfe erreichen wollen:**

- Insgesamt 11 000 Personen verfügen über genügend reichhaltige Nahrungsmittel.
- 1040 Dorfgruppen verfügen über eine Solidaritätskasse, ihre Mitglieder können sich für Schul- und Gesundheitskosten gegenseitig aushelfen.
- In insgesamt 5600 Haushalten verwalten Männer und Frauen gemeinsam das Haushaltseinkommen.



## Ruswil aktuell

# Besinnungsweg «Handabdruck des Lebens»

Heute sind wir mit einer herausfordernden Welt konfrontiert. Täglich hören wir von globaler Ungerechtigkeit, von Klimaveränderung und von sozialen und gesellschaftlichen Spannungsfeldern. Wir sind Teil davon. Wenn man sich damit auseinandersetzt, kann es schnell Angst und Resignation auslösen. Für den Umgang mit diesen komplexen Themen ist es hilfreich, den Fokus auf das Hoffnungsvolle und die Zukunftsaussichten zu legen.

Der Stationenweg «Handabdruck des Lebens» in der Pfarrkirche bietet uns eine Gelegenheit, das eigene Leben und das persönliche Handeln in den Blick zu nehmen. Vieles gelingt, vieles auch nicht. Sich mit sich selber auseinanderzusetzen, sich zu versöhnen und so einen Neuanfang zu wagen, wirkt befreiend und stärkend. Wir laden Sie ein, sich Zeit zu schenken für diesen Weg der Besinnung und wünschen Ihnen einen wohlthuenden Augenblick. Wir hoffen, dass es

Ihnen gelingt, durch die Auseinandersetzung den eigenen Handabdruck, also Ihren persönlichen Beitrag zur Veränderung, zu vergrößern.

Wenn Sie ein persönliches Gespräch mit einem Seelsorger wünschen, melden Sie sich bitte im Pfarreisekretariat. Die Versöhnungsfeier findet am Sonntag, 10. März um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche statt.

*Suzanne Schmid,  
Helen Wermelinger*

## Besinnungsweg

20. Februar bis 3. März 2024 in der Pfarrkirche

## Versöhnungsfeier

10. März 2024, 10.30 Uhr



## Handabdruck des Lebens

Samstag, 24. Februar 19.00 Uhr Pfarrkirche Ruswil

## Agathafeier



Die jährliche Agathafeier ist für die Feuerwehr Ruswil Tradition. Die Heilige Agatha wird eigentlich am 5. Februar gefeiert. Ein auch in Ruswil an diesem Tag immer noch gepflegter Brauch ist die Brotsegnung. Der Volksglaube spricht dem gesegneten Agathabrot Schutz gegen Feuer zu. Deshalb ist die Heilige Agatha zur Schutzpatronin der Feuerwehr geworden. Zu dieser Feier sind nicht nur die Frauen und Männer der Feuerwehr eingeladen, sondern die ganze Pfarrei. Herzlich willkommen!

Donnerstag, 29. Februar 11.30-13.30 Uhr Pfarreiheim

## Thomas Meli zu Gast am Mittagstisch

Gut 11 Jahre leitete Thomas Meli mit viel Geschick, Fürsorge und offenem Herz die Pfarrei Ruswil. Im Jahr 2006 zog er weiter über Dübendorf nach Alpnach und engagierte sich auch dort wieder mit grosser Hingabe für die Menschen und eine lebendige Kir-

che. Seit dem Umzug nach Luzern kann er es mit der Pension ein wenig ruhiger angehen lassen.

Thomas Meli erzählt uns am Mittagstisch von seinem bewegten Leben und wo seine nächste Reise hingehet. Lassen wir uns überraschen.

Gespräche in froher Tischgemeinschaft, mit viel Liebe zubereitetes Essen, interessante Begegnungen und eine Abwechslung im Alltag sind gute Gründe, den Mittagstisch im Pfarreiheim zu besuchen.

Im Preis von Fr. 16.- sind das Essen und alle Getränke inbegriffen.

Für die optimale Vorbereitung und Planung benötigen wir die Anmeldung bis am Montagabend, 26. Februar per Telefon an das Pfarreisekretariat 041 496 90 60, an Judith Hegglin-Fischer 041 496 90 63 oder an [judith.hegglin@pastoralraum-rw.ch](mailto:judith.hegglin@pastoralraum-rw.ch). Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.



*Euer Seniorenwirteteam mit  
Judith Hegglin-Fischer und  
Gemeindeleiter Adrian Wicki*

FrauenRuswil



DOG-Abend



Spannung, Glück und Taktik sind gefragt am Dienstag, 27. Februar ab 19 Uhr im Pfarreiheim Ruswil.

Ob Ambitionierte oder Neueinsteiger, Männer oder Frauen, Teams oder Einzelpersonen – alle sind herzlich willkommen. Spass und ein gemütlicher Abend sowie wertvolle Gespräche stehen im Mittelpunkt. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Ein Kasseli für die Unkosten steht bereit.

Anmeldung bis Montag, 26. Februar an Martina Barmettler, 079 646 79 94 oder [evelinschnider@datazug.ch](mailto:evelinschnider@datazug.ch). Weitere Informationen auf [www.frauenruswil.ch](http://www.frauenruswil.ch).

Wir freuen uns auf einige spannende Spielrunden.

**Am 8. am 8i im 10i**

Liebe Frauen

Ein besonderer Tag und ein Grund mehr, um sich ein bisschen Zeit zu nehmen. Wir laden euch herzlich ein zu Kaffee und Gipfeli und einer kleinen Überraschung am Freitag, 8. März zum Weltfrauentag, ab 8 Uhr bei uns im 10ni.

Wir freuen uns auf euch.

*Am 8. am 8i im 10i*



**Besuchergruppe**

Zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch trifft sich die Besuchergruppe am Montag, 26. Februar um 13.30 Uhr im Pfarrhaus.

*Judith Hegglin-Fischer*

**Treff junger Eltern**



**Krabbeltreff**

Am Montag, 4. März findet der nächste Krabbeltreff statt. Dieser wird vom Treff junger Eltern von 15.00 bis 17.00 Uhr im Pfarreiheim organisiert. Wir freuen uns, Kinder bis ins Kindergartenalter mit ihrem Mami oder Papi zu begrüssen. Kaffee und eine kleine Verpflegung halten die Organisatorinnen bereit. Während die Erwachsenen sich austauschen und unterhalten, stehen den kleinen Besuchern die Spielsachen vom Lolipop zur Verfügung.

**Chor Good News**



Die Proben finden jeweils am Mittwoch um 19.45 Uhr im Pfarreiheim statt (keine Proben während den Schulferien).

Lust zum Mitsingen? Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Monika Bühler 041 922 06 93 oder einfach in die nächste Probe kommen.

[www.good-news-ruswil.ch](http://www.good-news-ruswil.ch)

**MauritiusChor**



Der MauritiusChor probt wöchentlich donnerstags, 20.00 Uhr im Pfarreiheim (ausser den Ferien).

Neumitglieder sind jederzeit willkommen. [www.mauritius-chor-ruswil.ch](http://www.mauritius-chor-ruswil.ch)

**Senioren Aktiv**

**Bergwandern 60+:** Mittwoch, 28. Februar, Wanderung «von Küssnacht

nach Luzern». Wanderzeit ca. 4.25 Std., Distanz ca. 16 km. Anmeldung bis 25. Februar bei Wanderleiterin Annerös Distel, Tel. 078 761 59 69 oder [adistel@bluewin.ch](mailto:adistel@bluewin.ch). Am Dienstagnachmittag wird über die Durchführung per Mail orientiert.

**Lesekreis:** Freitag, 1. März, 13.30 – 15.30 Uhr in der Bibliothek Schlossmatte. Auskunft: Louise Willimann, Tel. 041 495 10 36

**Line Dance:** Donnerstag, 29. Februar und 7. März, 1. Gruppe 17.15 – 18.15 Uhr, 2. Gruppe 18.30 – 19.30 Uhr im Fitnessraum Schulhaus Bärenmatt. Auskunft: Doris Helfenstein-Lima cher Tel. 041 495 24 87

**Nordic-Walking:** Dienstag, 5. März, Besammlung 9.00 Uhr vor der Bibliothek Schlossmatte. Auskunft: Marianne Oberholzer, Tel. 041 495 22 45

**Qi Gong:** Mittwoch, 28. Februar und 6. März, 18.45 – 20.00 Uhr im Fitnessraum Schulhaus Bärenmatt. Auskunft: Felicitas Keller, Tel. 041 495 22 64

**Wandern Senioren Aktiv:** Donnerstags, 7. März, Wanderung «entlang der Wigger, Willisau-Nebikon». Besammlung 12.50 Uhr bei der Mehrzweckhalle, Rückkehr in Ruswil ca. 18.00 Uhr. Gruppe A = 8.5 km ca. 2.5 Std., Gruppe B = 4.5 km ca. 1.5 Std. Auskunft Wanderung bei Josef Helfenstein, Tel. 079 761 99 75 oder bei Joe Hofer, Tel. 077 450 35 44. Anmeldung bis Dienstag, 5. März an Toni Albisser, [toalbisser@bluewin.ch](mailto:toalbisser@bluewin.ch) oder Tel. 079 418 27 59.

**Pro Senectute**

jeweils dienstags

**Turnen:** Sporthalle Wolfsmatt

Frauen: 13.30 – 14.30 Uhr

Gemischte Gruppe: 14.45 – 15.45 Uhr

Auskunft: Rita Lengwiler, 041 495 24 70

**Aqua Fitness:** Hallenbad Schachen

17.30 – 18.30 Uhr, Auskunft: Anita

Wolfsberg, 041 495 24 80

**FamilienKreis FamilienKreis**



**Generalversammlung**

Die GV für Mitglieder FamilienKreis und alle, die es gerne werden möchten, findet am Freitag, 1. März von 19.00 – 19.30 Uhr im Pfarreiheim Ruswil statt. Zwischen GV und Fachvortrag erwartet die Mitglieder eine kleine kulinarische Stärkung.



**Glücksvortrag: Wie öffne ich dem Glück die Tür?**

Was ist überhaupt Glück: ein Regenbogen, ein feines Essen oder ein Lotogewinn? Und was bedeutet Glück, wenn man fast alles besitzt? Was die Glücksforschung dazu sagt, weckt Lust, selbst Einfluss zu nehmen – eben die Tür zu öffnen, statt im stillen Kämmerlein zu warten, dass das Glück per Zufall den Weg zu uns findet.

Freuen Sie sich an diesem Abend auf einen spannenden Einblick in die Glücksforschung. Wählen Sie aus einem bunten Strauss von Ideen, was Sie sofort im Alltag ausprobieren können, um dem Glück zu begegnen.

Referentin: Ria Eugster, Trauerbegleiterin, Coach, gerontologische Fachfrau SGIPA, Stäfa, [www.coacheria.ch](http://www.coacheria.ch) Der Glücksvortrag kann von allen interessierten Frauen und Männern, auch unabhängig von der GV, besucht werden. Er beginnt um 20.00 Uhr und ist für Mitglieder kostenlos. Kosten für Einzelperson Fr. 20.-, für Paare Fr. 30.-. Anmeldung erwünscht unter [www.familienkreis.ch](http://www.familienkreis.ch) oder [anmeldung@familienkreis.ch](mailto:anmeldung@familienkreis.ch).



## Werthenstein aktuell

Freitag/Samstag, 23./24. Februar Andreasheim Wolhusen

### Erstkommunion: Eltern-Kind-Anlass

Der Weisse Sonntag rückt immer näher. An einem dieser beiden Tage treffen sich die Kommunionkinder mit einer Begleitperson im Andreasheim in Wolhusen zur Vorbereitung auf das

bevorstehende Fest. Dieser Anlass findet in Form eines Postenlaufs statt: basteln, malen, Bibelgeschichte hören etc. Die Kommunionkinder haben sich vorgängig für diesen Anlass an-

gemeldet. Das Vorbereitungsteam freut sich auf interessante Begegnungen und Gespräche.

Sonntag, 25. Februar 9.00 Uhr Wallfahrtskirche

### 2. Fasten-Sonntag Eucharistiefeier – Mitwirkung Kirchenchor Werthenstein

Mit kirchenmusikalischen Gesängen von Bach, Mendelssohn und dem 23. Psalm von B. Klein gestaltet der Kirchenchor Werthenstein den Gottesdienst zum 2. Fasten-Sonntag in der Wallfahrtskirche Werthenstein mit. Zum Mitfeiern und Zuhören laden wir Sie herzlichst ein.

*Kirchenchor Werthenstein,  
A. Longobardi Beeler*



Sonntag, 3. März 10.30 Uhr Wallfahrtskirche

### 3. Fasten-Sonntag JuBla Scharmese und anschliessend Fastensuppe

«Mit Härzbluet debii» das ist die JuBla Werthenstein mit den vielen Jugendlichen und Kindern der Schar. Dieses Härzbluet wird auch in der JuBla Scharmese spürbar sein und sichtbar werden. Wie üblich werden Kinder innerhalb des Gottesdienstes in die JuBla Schar aufgenommen.

Anschliessend an den Gottesdienst sind Alle ganz herzlich zu einer feinen

Fastensuppe in den Pfarreisaal eingeladen. Die Köchinnen der Fastensuppe freuen sich über eine rege Teilnahme. Der Erlös der Fastensuppe fliesst in unser Fastenprojekt «Kongo» des Pastoralraums Region Werthenstein. Herzlich willkommen, Gross und Klein, Jung und Alt, feiert mit und lasst euch anschliessend verwöhnen. E Guete! *Claudia Schneider-Würger*

#### Wärtisteiner Froue



#### Spiele Abend

Hast du Lust auf einen gemütlichen Spiele Abend mit Brändi Dog, Jassen, Uno, ...?

Dann bist du herzlich eingeladen am Donnerstag, 29. Februar dein Glück zu versuchen und dein Können unter Beweis zu stellen. Wir treffen uns um 19.30 Uhr im Barocksaal. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Anmeldung ist keine erforderlich. Wir freuen uns auf zahlreiche, ehrgeizige Spielerinnen und Spieler.

#### Pro Senectute

**Turnen gemischte Gruppe:** jeweils freitags (ausgenommen Schulferien!) 9 bis 10 Uhr in der Turnhalle Unterdorf, Werthenstein. Auskunft: Lina Schwegler Tel. 041 490 33 31 / Margrit Meier Tel. 041 490 33 59

#### Senioren

**Jassen:** Montag, 4. März: 13.30 Uhr im Barocksaal, Auskunft: Franz Schwingruber, 041 490 26 79

**Wandern:** Mittwoch, 6. März: 13.30 Uhr, Treffpunkt Parkplatz Rest. Ämme, Auskunft: Otto Bieri 077 476 69 85

**Mittagstisch:** Donnerstag, 7. März: 11.30 im Rest. Kloster. Anmeldung erwünscht: 041 490 12 04

## Wolhusen aktuell

Sonntag, 25. Februar 10.30 Uhr Pfarrkirche

# Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor Werthenstein und Andreastreff

Mit kirchenmusikalischen Gesängen von Bach, Mendelssohn und dem 23. Psalm von B. Klein gestaltet der Kirchenchor Werthenstein die Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Wolhusen mit. Die liturgische Leitung hat Toni Bucher. Im Anschluss an die Feier lädt der Pfarreirat zum beliebten Andreastreff ein. Zum Mitfeiern, Zuhören und anschließender Teilnahme am Andreastreff laden wir Sie herzlichst ein.



Freitag, 1. März  
18.30 Uhr Pfarrkirche

## WEG-Gottesdienst

Alle Erst- und Zweitklässler mit ihren Familien sind zum WEG-Gottesdienst in den Chorraum der Pfarrkirche eingeladen. Zusammen wird eine kindgerechte Feier zum Thema «Frieden» gestaltet. Gerade in der heutigen Zeit hat das Wort «Frieden» eine grosse Bedeutung. Wir machen uns Gedanken, wie wir den Frieden in der Familie, in der Schule und in unserem Umfeld leben und fördern können.



WEG Gottesdienst



Samstag, 2. März 14.00 Uhr Josefshaus

## Firmpatenganlass

Die Firmandinnen und Firmanden treffen sich mit ihren Firmpatinnen und Firmpaten im Josefshaus zum Patenganlass. An verschiedenen Posten wird die Aufgabe der Firmpatinnen und Firmpaten vorgestellt, an der Kirchendekoration gearbeitet, offene Fragen zur Firmung geklärt und nochmals Gedanken zum Firmsakrament ausgetauscht. Der Nachmittag steht ganz unter dem Motto: «für ond flamme», unter dem auch die Firmspendung zwei Wochen später, am Samstag, 16. März stehen wird. Wir freuen uns auf ein abwechslungsrei-



ches, spannendes Zusammensein mit den Firmandinnen und Firmanden und ihren Firmpatinnen und Firmpaten.

*Für die Firmbegleitgruppe,  
Gabriel Bühler*



## Samstag, 2. März 16.15 Uhr Wohn- und Pflegezentrum Berghof

# Eucharistiefeier mit Krankensalbung im Wohn- und Pflegezentrum Berghof

Die Krankensalbung bzw. die Krankensegnung ist ein Ausdruck des Glaubens und des Vertrauens, dass Gott in Krankheit oder bei Abnahme der Lebenskräfte, die das fortschreitende Alter eben mit sich bringt, zu mir steht. Sie ist ein stärkendes Sakrament, das jeder Christ bei Krankheit, bei Gebrechlichkeit, bei nachlassenden

Lebenskräften, in schwierigen Lebenssituationen oder vor schwerwiegenden Entscheidungen mehrmals empfangen kann. Begleitet wird die Handlung auch mit der Bitte um Kraft, Krankheit oder Gebrechlichkeit zu ertragen und durchzustehen. Zwei wesentliche Handlungen begleiten die Spende der Krankensalbung:

Handauflegung und Salbung der Stirne und der Hände mit Krankenöl.

Im Gottesdienst vom Samstag, 2. März um 16.15 Uhr besteht im WPZ Berghof die Möglichkeit, die Krankensalbung zu empfangen für all jene, die dies wünschen.

*Toni Bucher,  
Priester im Pastoralraum*

## Angebote in der Fastenzeit



Auch in diesem Jahr hat das Pfarrei- und Seelsorgeteam verschiedene Angebote für die Fastenzeit zusammengestellt. In der Kinder- und Erwachsenenecce in der Pfarrkirche erwarten Sie diverse Gedankenimpulse, die zum Lesen und Besinnen einladen. Fastensäckli, Fastenkalender und Meditationsbüchlein liegen in der Pfarrkirche auf und können gerne mitgenommen werden.

Die Spenden vom Spaghettessen vom vergangenen Sonntag, 18. Feb-

ruar kommen vollumfänglich dem diesjährigen Fastenaktionsprojekt zu Gute.

### Mittwoch, 13. März 7.00 Uhr Kirche Steinhuserberg

Gabriel Bühler begrüsst zum Fastengottesdienst in der Kirche Steinhuserberg. Zum anschliessenden Morgenessen im Schulhaus sind alle ganz herzlich eingeladen.

### Aktion Brot zum Teilen:

Ein Brot kaufen und gleichzeitig dafür sorgen, dass auch andere genug Brot haben. Das ist ab Aschermittwoch

14. Februar bis an Ostern wieder möglich. Viele Bäckereien und Confisereien verkaufen ein sogenanntes Solidaritätsbrot in ihren Läden. In Wolhusen beteiligt sich der Kreiselbeck an der Aktion. Der Aufpreis von 50 Rappen fliesst in die Projekte der Fastenaktion.



*Herzlichen Dank für Ihre  
Unterstützung*

## Frauen Wolhusen



### Generalversammlung

Am Donnerstag, 29. Februar um 19.30 Uhr findet im Restaurant Papillon, Wohn- und Pflegezentrum Berghof Wolhusen, die 1. Generalversammlung von Frauen Wolhusen statt. Vor der Generalversammlung wird ein feines Nachtessen serviert.

Der Vorstand freut sich auf viele Teilnehmerinnen und heisst alle inter-

essierten Frauen herzlich willkommen.

### Spielerabend

Am Dienstagabend, 5. März um 19.30 Uhr heisst es wieder in die Welt der Spiele eintauchen. Dazu sind alle Spielerinnen und Spieler herzlich willkommen zum Spielerabend der Frauen Wolhusen im Andreasheim.

Es sind verschiedene Spiele vorhanden, Sie dürfen aber auch Ihr eigenes Lieblingsspiel mitbringen.

Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Hanny Wirz unter der Telefonnummer 041 490 25 60.

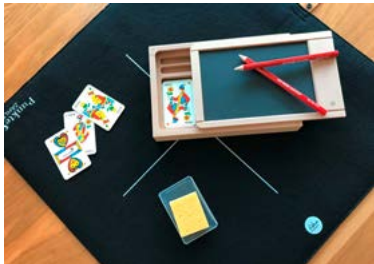
*Das Vorbereitungsteam der Frauen  
Wolhusen freut sich auf  
gemütliche Stunden!*

### Aufruf Grünmaterial für Palmbäume

Für das Palmbaumbinden vom Samstag, 23. März sind wir sehr dankbar, wenn wir Stechpalmen, Buchs-, Wacholder- und Thujazweige aus den Gärten oder Wäldern erhalten. Gerne kann man sich beim Pfarramt unter Tel. 041 490 11 75 melden. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

### Frohes Alter

#### Jass- und Spielnachmittag



Das Frohe Alter trifft sich am Donnerstag, 7. März um 13.30 Uhr zum Jass- und Spielnachmittag im Andreasheim. Alle spielfreudigen Seniorinnen und Senioren sind ganz herzlich eingeladen. Ein aufgestelltes Helferteam sorgt für das leibliche Wohl.

### Bluepoint

Josefshaus: Freitag, 1. und 8. März 19.30 Uhr



Der Bluepoint ist ein offener Raum für alle Jugendlichen der Oberstufe und der Kantonsschule der Region Wolhusen.

### Verein WiN



#### Sprach-Café

Der Verein WIN bietet jeden Freitag von 14.00 bis 15.30 Uhr ein Sprach-Café im Andreasheim an. In diesem Café kann man sich treffen, Kaffee oder Tee trinken und die deutsche Sprache üben. Ein Kinderhütedienst ist vor Ort.

### Pro Senectute

#### Alzheimer Gesprächsgruppen



Mittwoch, 6. März 15.00 Uhr Andreasheim

Für Angehörige und Bezugspersonen von Menschen mit Demenz bietet der Verein Alzheimer Luzern und die Pro Senectute Gesprächsgruppen an. Diese finden jeweils am ersten Mittwoch im Monat im Andreasheim von 15.00 bis 17.00 Uhr statt. Beim gemeinsamen Austausch und Unterstützung erfahren die Teilnehmer Solidarität, Respekt und Diskretion. Für den Raum Wolhusen ist die Aktivierungstherapeutin Margrith Bucher, aus Escholzmatt zuständig. Anmelden kann man sich unter der Natelnummer 079 293 18 30 oder per Mail [buchermargrith@gmail.com](mailto:buchermargrith@gmail.com)

**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER



Pfarreiteam am Fasnachtsumzug.

Niklaus Brantschen und die Erfahrung von Stille

# Gott, der Raum hinter der Stille

**Oft steht hinter dem Bedürfnis nach Ruhe eine tiefere Sehnsucht nach der Erfahrung von Stille und Ganzsein. Niklaus Brantschen (86), Zen-Meister und geistlicher Begleiter, sagt, was Ruhe und Stille unterscheidet und wie man sich der Stille nähern kann.**

## Warum suchen viele Menschen nach Orten der Stille?

**Niklaus Brantschen:** Es wird viel von Stille geredet, weil die Stille fehlt. Was im Übermass vorhanden ist, darüber redet man nicht. Es mangelt aber an Stille. Darum suchen Menschen sie.

## Und tun sich dann schwer, sie auszuhalten ...

Es ist nicht leicht, die Stille auch zu ertragen. Wir werden unruhig und ungeduldig. Wir merken, dass wir uns in der Stille selbst begegnen, und suchen dann schnell nach Ablenkung.

## Wie findet man aus einem hektischen Alltag in die Stille?

Es genügt nicht, den Lärm fernzuhalten. Schallschluckende Wände oder ein Schild mit einem durchgestrichenen Handy schaffen noch keine Stille. Die Abwesenheit von Lärm ist noch nicht Stille. Stille will gepflegt werden. Ich finde Stille, indem ich sie suche und dann auch aushalte. Kraftorte wie Kirchen oder Kapellen können dabei helfen: sich einfach in eine Kirchenbank setzen und die Ruhe geniessen.

## Welche anderen Wege führen in die Stille?

Manche suchen die Stille bei einem Spaziergang im Wald, andere gönnen sich eine Zeit der Stille am Morgen oder Abend. Wichtig ist: Stille muss ich nicht machen. Selbst an einem geschäftigen Ort kann ich Stille finden.



*Weglassen, was Lärm macht: Niklaus Brantschen. Bild: Lassalle-Haus*

Sie umfängt, durchdringt mich. Es ist nichts ausserhalb von mir. Stille ist da. Sobald ich die Betriebsamkeit, die vielen Gedanken, die Ideen, die Unruhe loslasse, kann ich Stille wahrnehmen. Der Weg zur Stille führt über das Weglassen von dem, was Lärm macht, was Betrieb, Getue, Gerede ist. Dann kann ich plötzlich wahrnehmen, dass Stille da ist.

## Kann man Stille auch in der Natur erleben?

Die Natur macht keinen Lärm. Sie macht Geräusche. Wenn es windet, hört man die Blätter rauschen, oder man hört die Vögel singen. Es hilft vielen Menschen, sich in der Natur zu bewegen, dort spazieren zu gehen.

## Das Meditieren ist eine weitere Möglichkeit, Stille zu finden.

Für mich ist das explizite Stillsitzen, die Zen-Meditation, der direkte Weg: still sitzen, ruhig und natürlich atmen und nichts tun. Nicht wieder betriebsam sein, sonst mache ich die Stille kaputt. Dann nehme ich wahr, dass das, was ich Stille nenne, alles ist.

## Was erleben Menschen, die meditieren?

Auf der einen Seite gibt es eine gefühlte Stille: «Es ist so schön ruhig.» Aber darüber hinaus gibt es noch eine andere Erfahrung. Ich nenne sie die «Stille hinter der Stille», die tiefer geht, die gar nicht mehr fassbar ist, auch nicht definierbar. Es ist dieser weite Raum, den ich betrete, wenn wirklich alles zurückbleibt, was mich vordergründig beschäftigt. Dieser Raum hinter der Stille ist im Grunde genommen ein anderes Wort für «Gott», den ich nicht im Denken und Spekulieren finde, sondern nur, indem ich mich ihm aussetze.

## Sie haben schon viele Erfahrungen mit Stille gesammelt. Was bedeutet es Ihnen, in Stille zu verweilen?

Mir geht es um die Erfahrung von Leben. Wenn ich an einem Tag zu wenig Momente der Meditation einbaue, dann werde ich gelebt, statt dass ich lebe. Dann bleibe ich an der Oberfläche und bin nicht am Puls des Lebens. Stille ist ein anderes Wort für Leben, das ich schmecke. Wenn ich in der Stille offen werde, schmecke ich das Leben, koste ich, wie gut es ist, wie viele Überraschungen und Freuden es in sich birgt. Der Lärm offenbart das nicht.

*Detlef Kissner  
«forumKirche»,*

*Pfarrreiblatt Thurgau/Schaffhausen*

Wie wenig ist genug? Ein Gespräch zum Thema der Fastenaktion

## «Weniger ist mehr Lebensglück»

«Weniger ist mehr» lautet das Motto der Fastenaktion. Mit der Frage «Wie wenig ist genug?» ist auch der Berner Künstler Michael Schoch (46) unterwegs. Letztes Jahr tourte er damit durch die Schweiz.

**Sie sind mit der Frage «Wie wenig ist genug?» durch die Schweiz geradelt. Haben Sie einfach wildfremde Menschen angesprochen?**

**Michael Schoch:** Ich habe beispielsweise an der Velowallfahrt der Landeskirche Luzern nach Einsiedeln teilgenommen. Velofahren ist eine wunderbare Gelegenheit, um locker nebeneinander zu pedalen, in die Landschaft zu schauen, und plötzlich spricht man über Entwicklungshilfe. Und schon ist man beim Thema, dass die einen viel zu wenig haben, während wir hier unter einer Überlast an Stress oder an Dingen leiden, von denen wir nicht wissen, wo wir sie versorgen sollen.

**Wie haben die Leute auf diese Thematik reagiert?**

Das Gespräch kommt oft rasch an einen Punkt, an dem jemand leicht stöhnt: «Eigentlich ist mir alles etwas zu viel: schlechte Nachrichten, Stress, Termine.» Dann steht die Frage im Raum: «Was brauchen wir wirklich für ein gutes Leben?»

**Wie lautet Ihre Antwort?**

Als ich in Einsiedeln ankam, habe ich im Pilgerzimmer des Klosters übernachtet. Ich fragte eine der Pilgerinnen, wie wenig denn genug sei. Sie sagte: «So viel, wie in meinen Rucksack passt.» Das ist ein wunderschönes Bild: Genug ist, was wir zu tragen vermögen, was die Erde zu tragen vermag. Das ist nicht für alle dasselbe.

**Wann kippt das, was ich brauche, in Luxus? Gibt es da ein Kriterium?**

Ich finde es wichtig, das als persönlichen Prozess der Erleichterung, der Befreiung, der Selbsterkenntnis anzuschauen. Dieser Prozess interessiert mich, da kommen für mich ganz andere Antworten heraus als bei jemand anderem.

**Was versprechen Sie selber?**

Ich möchte das Smartphone nur noch bewusst als Werkzeug in ganz bestimmten Situationen benutzen. Dazu habe ich mir auf Tutti ein Seniorenhandy gekauft, das nur telefonieren kann, und eine analoge Agenda. So bin ich erreichbar, aber ich bin nicht abgelenkt von all den Möglichkeiten, die das Smartphone bietet.

**Auch die aktuelle Fastenkampagne steht unter dem Motto «Weniger ist mehr». Was sagen Sie zum Plakat mit dem Einkaufswagen und der Schubkarre?**



*Michael Schoch an der Velowallfahrt 2023 nach Einsiedeln. Bild: Dominik Thali*

Mir gefällt, wie das Plakat die Ungerechtigkeit auf der Welt anspricht. Während im globalen Norden Menschen und Natur unter dem übersteigerten Konsum ächzen, ist es Realität, dass es im globalen Süden zu wenig von allem gibt. Das wird auf diesem Plakat stimmig visualisiert. Wir sind Meister:innen darin, das in unserem Alltag auszublenden.

**Warum fällt uns Verzicht so schwer?**

Suffizienz – also die Frage, wie viel wir für ein gutes Leben wirklich brauchen – fristet ein Mauerblümchendasein, weil niemand anderen gern sagt: «Du solltest verzichten, etwas weniger wäre gut.» Das ist für die Wirtschaft wie für die Politik unattraktiv. Dabei ist Suffizienz der einfachste Weg: Etwas wegzulassen, ist gratis, braucht keine Technologie und ich kann heute damit beginnen.

**Ist Verzicht nicht auch ein Gewinn, wie die Fastenkampagne formuliert?**

Auf jeden Fall. Die Sehnsucht, weniger To-dos und mehr Zeit zu haben, um auf dem Bänklein vor dem Haus zu sitzen, habe ich bei sehr vielen Menschen gespürt. Weniger Herumschleppen, weniger Abhängigkeiten, dafür eine gewisse Freiheit. Solche Freiheit erlebe ich, wenn ich mit dem Velo unterwegs bin: Ich nehme die Natur und die Umgebung wahr, ich kann an einem schönen Ort einfach absteigen. Diese Freiheit erfüllt mich mit Glück. Da könnte man sogar sagen: Weniger ist mehr Lebensglück.

**Sie sehen den Slogan auch kritisch.**

Muss es denn immer «mehr» sein? Gewinn ist positiv, Verzicht ist negativ besetzt. Wenn man den Slogan so versteht, kommen wir aus diesem Kon-



Michael Schoch (Mitte) kommt mit Passant:innen ins Gespräch zur Frage: «Wie wenig ist genug?»

Bild: Nicole Philipp

zept nicht raus. Manchmal ist mehr tatsächlich besser. Und das wird auf dem Plakat der Fastenaktion schön thematisiert. Aber bei uns müsste man eigentlich sagen: Weniger ist weniger, und das ist gut so.

#### Teilt Ihre Familie Ihre konsumkritische Ansicht?

Ja und nein. Mein dreizehnjähriger Sohn interessiert sich sehr für «mehr». Er möchte so viel Geld wie möglich verdienen. Damit spiegelt er, was in unserer Gesellschaft abläuft. Meine zehnjährige Tochter verkauft im Quartier Steine, Schneckenhäuschen oder Guetkli und legt jeden Franken für den WWF auf die Seite. Es liegt ihr am Herzen, die Natur und Tiere zu schützen.

#### Wie gehen Sie damit um?

Ich habe grosses Verständnis, dass mein Sohn als Jugendlicher das Verhalten unserer Gesellschaft spiegelt. Ich verurteile ihn nicht dafür und lasse ihn seinen Weg gehen. Aber es ist für mich eine Herausforderung, wenn



«Weniger Konsum = weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoss = weniger Klimakatastrophen. Das bedeutet mehr Klimagerechtigkeit = mehr Ernte = mehr Sicherheit.» Das 1,5-Grad-Ziel bis 2040 sei möglich, wenn alle ihren Beitrag leisten. So erklärt Fastenaktion das Plakat und den Slogan der Fastenkampagne. Sie dauert noch bis am 31. März.

sehen-und-handeln.ch

ich sieben verschiedene Paar Turnschuhe sehe, aus China eingeflogen, und jeder einzelne tut mir im Herzen weh. Immerhin wird unter den Jugendlichen auch viel getauscht.

#### Fühlen Sie sich manchmal ohnmächtig angesichts der Klimasituation?

Ich nehme die Klimasituation sehr ernst, es ist beruflich und privat eines meiner wichtigsten Themen. Aber ich entscheide bewusst, welche und wie viele Nachrichten ich konsumiere, und ich fokussiere auf das, was ich selber tun kann. So ist es mir bis jetzt gelungen, in einer gesunden Betroffenheit damit umzugehen. Dadurch bin ich voll positiver Energie und freue mich über die kleinen Schritte, die mir gelingen.

Sylvia Stam

Der Singer-Songwriter, Schauspieler und Geschichten-Erzähler Michael Schoch arbeitet derzeit an seinem Soloprogramm «Wie wenig ist genug?». Sein Künstlurname ist Dr. Chopf. | drchopf.ch

Ganzes Interview auf pfarreiblatt.ch

Post CH AG

**Impressum**

**Herausgeber:** Pastoralraum Region Werthenstein

Schwerzistrasse 8, 6017 Ruswil

**Zuschriften/Adressänderungen:** an das entsprechende Pfarramt

Erscheint 19x pro Jahr

**Druck/Versand:** Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

Redaktionsschluss für Nr. 5

Montag, 26. Februar 2024, 8.00 Uhr

**Kath. Pfarramt St. Mauritius**

Schwerzistrasse 8, 6017 Ruswil

Tel. 041 496 90 60

[www.pastoralraum-region-werthenstein.ch](http://www.pastoralraum-region-werthenstein.ch)

[pfarre-ruswil@pastoralraum-rw.ch](mailto:pfarre-ruswil@pastoralraum-rw.ch)

**Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag

08.00 – 11.30 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr

Mittwochnachmittag geschlossen

Schulferien, Mo – Fr 08.00 – 11.30 Uhr

**Kath. Pfarramt Maria Namen**

Oberdorfstrasse 9, 6106 Werthenstein

Tel. 041 490 12 65

[www.pastoralraum-region-werthenstein.ch](http://www.pastoralraum-region-werthenstein.ch)

[pfarre-werthenstein@pastoralraum-rw.ch](mailto:pfarre-werthenstein@pastoralraum-rw.ch)

**Öffnungszeiten:**

Mittwoch und Freitag:

08.30 – 11.30 Uhr, 13.30 bis 17.00 Uhr

**Kath. Pfarramt St. Andreas Wolhusen**

Kirchgasse 9, 6110 Wolhusen

Tel. 041 490 11 75

[www.pastoralraum-region-werthenstein.ch](http://www.pastoralraum-region-werthenstein.ch)

[pfarre-wolhusen@pastoralraum-rw.ch](mailto:pfarre-wolhusen@pastoralraum-rw.ch)

**Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag

09.00 – 11.00 Uhr, 13.30 – 16.00 Uhr

Mittwochnachmittag geschlossen

Schulferien, Mo – Fr 08.30 – 11.30 Uhr



*Im Anfang bin ich*

gewillt und geliebt

geschaffen in der Erde Tiefe

beatmet von deiner Zärtlichkeit

beschenkt und begabt

mit Augen, damit sie wahrnehmen die Schönheit

der Schöpfung und ihre Verletzlichkeit

mit Ohren, damit sie hören die stille Hoffnung

und die Not der Geschöpfe

mit einem Herzen, damit ich fühle dein schweigendes

Dasein und das Leben, das gestaltet werden will

durch mein Mit-Wirken in Verantwortung und Solidarität

Norbert Lammers, OFM